

REPUBLIK ÖSTERREICH

**XXII. GP.-NR
3396 /AB**

**Die Bundesministerin
für auswärtige Angelegenheiten**

2005 -11- 21

Dr. Ursula Plassnik

zu 3446 J

18. November 2005

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

BMaA-AT.90.13.03/0042-VII/2005

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Ulrike Lunacek, Kolleginnen und Kollegen haben am 21. September 2005 unter der Nr. 3446/J-NR/2005 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Stufenplan zur Erhöhung der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Der Stufenplan der österreichischen Bundesregierung sieht bis 2010 zwei Stufen vor: das Erreichen von 0,33 % des Bruttonationaleinkommens (BNE) für Entwicklungszusammenarbeit bis 2006 als erste Stufe, sowie das Erreichen einer Quote von 0,51 % bis 2010 als zweite Stufe.

Die im Zuge des Rates von Barcelona eingegangene Verpflichtung, die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit bis 2006 auf 0,33 % des BNE anzuheben, wird von Österreich erfüllt. Im Jahr 2005 beträgt die OEZA voraussichtlich 0,45 % und für 2006 sind 0,43 % des BNE projektiert.

Die Höhe der Steigerungen und die Allokationen auf Ministerien werden im Rahmen der Budgetgesetze festgelegt.

./2

Zu Frage 3:

Die Mittelerhöhung soll auch einer Verbesserung der Qualität der österreichischen ODA im Sinne der Festlegungen der Pariser Erklärung vom März 2005 über ODA-Effektivität dienen. Es sollen die Beiträge zum UN-System angehoben und erhöhte Mittel im Rahmen der geographischen und sektoriellen Schwerpunktsetzungen der bilateralen EZA zum Einsatz kommen. Entschuldungen werden nach den DAC-Regeln der ODA-Anrechenbarkeit angerechnet werden.

Zu den Fragen 4 und 5:

Das BMaA wird seine Bemühungen um Kohärenz und größtmögliche Synergien zwischen allen OEZA-Leistungen weiter fortsetzen und die geeigneten organisatorischen Maßnahmen treffen.

Zu Frage 6:

Nein. Im Sinn der Empfehlungen des DAC Peer Review Berichts vom 27. Oktober 2004 wird die OEZA weitere Konzentrationsanstrengungen unternehmen.

Zu Frage 7:

Um den Empfehlungen der DAC Peer Review vom 27. Oktober 2004 nachzukommen, sowie im Lichte der in der Paris-Deklaration vom März 2005 zwischen Geberländern und Empfängerländern getroffenen Vereinbarungen über die Prinzipien der Zusammenarbeit, wird die OEZA in den Partnerländern der Schwerpunktregionen systematisch prüfen, ob die Bedingungen für eine Beteiligung der OEZA an sektorieller Budgethilfe im Rahmen von SWAPs („Sector Wide Approach“) gegeben sind.

Die Prüfung einer solchen Beteiligung an sektoriellen Budgethilfen erfolgt zur Zeit in Nicaragua, Uganda, Kap Verde und Mozambique. In Mozambique (Agrarsektor) und in Nicaragua (Gesundheit) sind die Verhandlungen schon weit fortgeschritten. Kap Verde ist in der Vorbereitungsphase, wobei eine Beteiligung im Umweltsektor geprüft wird. In Uganda hat sich Österreich schon in der Vergangenheit an sektorieller Budgethilfe im weiteren Sinne beteiligt (Beteiligung an Baskets im Bereich der Justizreform).

Zu Frage 8:

Die OEZA wird weiterhin in bewährter Weise mit Nichtregierungsorganisationen in Österreich und in den Partnerländern zusammenarbeiten, wobei diese aufgerufen sind, proaktiv zur Umsetzung der Pariser Agenda über ODA-Effektivität beizutragen und die Umsetzungsbemühungen der OEZA zu unterstützen.

Plessner